

Schwarzwälder Bote

Oberndorf a. N.

Feldlerche fühlt sich pudelwohl

Von Schwarzwälder-Bote 02.06.2016 - 20:50 Uhr



Foto: Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Hans-Dieter Wagner

[*siehe Anmerkung](#)

Nachdem die Flurneuordnung im Oberndorfer Stadtteil Hochmössingen abgeschlossen ist, galt es nun auch landschaftspflegerische Gestaltungs- und Ausgleichsmaßnahmen zu tätigen.

Oberndorf-Hochmössingen. Unter Anleitung von Diplomingenieur Landschaftspflege Horst Hauser vom Landratsamt Rottweil und im Beisein von Joachim Schillinger, der als Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft fungierte, wurden zur Bereicherung des Landschaftsbildes, aber auch als Nahrungshabitat für Insekten und Vögel insgesamt 31 hochstämmige Obstbäume wie Wildäpfel, Wildbirnen sowie 25 Bäume mit robusten Kultursorten von Apfel, Birne und Zwetschge gepflanzt. Zusätzlich setzte man fünf Exemplare vom Baum des Jahres 2016, der Winterlinde, ein.

Aber nicht nur die neu gepflanzten Bäume fallen dem Betrachter ins Auge. Zusätzlich zu diesen wurden an elf Stellen der Hochmössinger Gemarkung 740 Sträucher in Hecken- und Gehölzgruppen angelegt. Dabei verwendete man ausschließlich gebietstypische Gehölzarten wie Weißdorn, Hartriegel, Liguster, Holunder, Heckenkirsche und Hundsrose.

[Anmerkung des Flurneuordnungsamts:](#)

[Die Flurneuordnung Oberndorf-Hochmössingen ist noch nicht abgeschlossen. Jedoch sind die Baumaßnahmen und die vorläufige Besitzeinweisung in die neuen Flurstücke erfolgt, so dass die Gemarkung sich im neuen Gesicht zeigt.](#)

Artenschutz

Die jetzt durchgeführten Pflanzmaßnahmen auf den Flächen, die sich im Eigentum der Stadt **Oberndorf** befinden, stehen allerdings nicht ausschließlich im Vordergrund des Landschaftspflegekonzepts für das Flurneuordnungsgebiet. Vielmehr sind wegen der gebotenen Beachtung des Artenschutzes die Anlage und Entwicklung von gehölzfreien Vegetationsflächen von großer Bedeutung.

Da das Gebiet um Hochmössingen von einer offenen weiträumigen Landschaft geprägt ist, entspricht es den Lebensraumansprüchen der Feldlerche, die deshalb hier noch recht häufig vorkommt. Auch aus diesem Grund wurden im Flurneuordnungsverfahren extensive, offene Flächen angelegt und mit Buntbrachestreifen versehen.

1,3 Hektar

Diese Buntbrachen sind mehrjährige, mit einheimischen Wildkräutern bepflanzt, ungedüngte Streifen auf stillgelegtem Ackerland. Sie bieten Vögeln, Kleinsäugetern und Insekten Unterschlupf, Nahrung sowie Brut- und Nistgelegenheiten.

Insgesamt wurden in Hochmössingen sieben Buntbrachen mit einer jeweiligen Breite von sechs bis neun Metern und einer Gesamtfläche von 1,3 Hektar angelegt.

Mehr in Ihrem **Schwarzwälder Boten**



Top 5



Meist gelesen



Meist kommentiert